

Hallisches patriotisches  
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Zweytes Quartal. 23. Stück.

Den 9. Junius 1827.

---

Inhalt.

Der achte Junius im Jahre 1727. — Summarische Uebersicht der Witterung im April 1827. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Geborenen &c. — 58 Bekanntmachungen.

---

Er hat Gutes gethan und ist nicht müde geworden.  
Er erndtet ohne Aufhören.

---

I.

Der achte Junius  
im Jahre 1727.

---

Das war ein Tag allgemeiner Trauer in unsrer Vaterstadt. Mit ihm endete

August Hermann Franke

sein Tagewerk; der Mann, dessen Name in den großen Stiftungen seiner Menschenliebe und seiner Frömmigkeit fortlebt und, wenn auch das igtige Geschlecht vorübergegangen ist, fortleben wird.

XXVIII. Jahrg.

(23)

Hätte

Hätte die Hoffnung und der Wunsch derer, welche nicht sowohl Ihm ein Denkmal, dessen Er nicht bedarf, als ein Wahrzeichen der Anerkennung seiner seltenen Verdienste von einer dankbaren Nachwelt errichten wollten, — und wer mag so ungerath seyn, dieß dem Bürger- und Vaterlandssinn zu verübeln? — hätte ihr Wunsch, dieses auszuführen, schon in diesem Jahr in Erfüllung gehn können, so würde gewiß gerade dieser heute zum hundertsten Mal wiederkehrende Todestag am meisten geeignet gewesen seyn, das durch Kauch's Meisterhand so würdig ausgeführte Standbild aufzurichten. Künftig wird die Jugend unserer Stadt, die täglich zu Tausenden zu Frankens Stiftungen hineilt, wenigstens einigen Eindruck von der Persönlichkeit des Mannes erhalten, den ihre Vorfahren von Angesicht gesehn, und ihn, als er von ihnen schied, zu seiner Ruhestätte in unabsehblichen Reihen begleitet hatten. Gleich als er verschieden war, konnte das Pastorat von St. Ulrich die Menge derer nicht fassen, die das Angesicht des ruhenden Menschenfreunds des noch einmal anschauen wollten, und lange hat man sich von der so einzigen Begräbnißfeier erzählt, von der niemand zurückbleiben mochte.

Auch der beabsichtigten Säkularfeier seines Todestags haben die so spät einfallenden Pfingstferien, bey dem Stillstand der Schulen, und der Abwesenheit so vieler Lehrer und Lernenden, unüberwindliche Hindernisse in den Weg gelegt. An Erinnerungen daran wird es aber gewiß in den nächsten Tagen in keiner Lehranstalt fehlen. Auch wird es für viele Leser dieser patriotischen Blätter nicht unerwünscht seyn, bey diesem Anlaß an einen so reinen Patrioten aufs  
neue

neue erinnert zu werden. Feierte schon die alte christliche Kirche den Tag, wo ein Märtyrer des Glaubens (dessen letzte Stunden oft nur bedeutend waren) geendet hatte, und den sie den Geburtstag zum höhern Leben nannte, warum sollte man nicht eines ganzen in rastloser Thätigkeit vollbrachten Lebens oft und dankbar gedenken?

Bis zum 63sten Jahre hatte Frankens Körperkraft — wiewohl nicht ohne Unterbrechungen — ausgedauert. Im Winter des Jahres 1726 fing er an, öfter an körperlichen Uebeln zu leiden. Eine Lähmung der linken Hand und sehr schmerzliche Beschwerden des Unterleibes ließen eine allgemeine Erschlaffung befürchten. Doch hielt er noch am 2. May 1727 eine akademische paränetische Vorlesung und ertheilte zuletzt mit sichtbarer Rührung den Zuhörern seinen väterlichen Segen\*). Am 24. d. M. erging er sich zum letzten Mal in dem großen Garten des Waisenhauses mit einigen Freunden, und seine Seele ergoß sich in einem innigen Dankgebet, daß ihn Gott gewürdigt habe, ein Werkzeug seiner Hand zu seyn. Schon am folgenden Tage kehrten die körperlichen Leiden heftiger zurück. Nach vierzehn Tagen eines mit großer Geduld bestandenen Kampfs endigte sie eine sanfte Auflösung. Alle, die ihn in diesen letzten Stunden seines Lebens umgeben haben, bezeugen einstimmig, daß keinen Augenblick sein Glaube gewankt, seine Hoffnung auf ein höheres Leben sich verdunkelt, seine Theilnahme an dem Wohl seiner Brüder ihn

2

ver-

\*) Der lateinische Anschlag sagt: „So weit es seine Gesundheit verstattete, wollte er seine Vorlesungen fortsetzen, und zuerst in einer paränetischen von dem Nutzen, den christliche Religionslehrer aus Erfahrung körperlicher Leiden für sich und ihre Gemeinde gewinnen könnten, handeln.“

verlassen, aber kein Wunsch lebhafter gewesen sey, als „daß es seinem Werk nie an treuen und redlichen Arbeitern fehlen, er aber in jener höhern Welt alle die Kinder, die ihm Gott hier gegeben, wieder um sich versammelt sehn möge.“ Er ward 64 Jahr, 2 Monat, 3 Wochen.

Wenige haben gearbeitet wie Er. Alle Stunden seines Lebens gehörten nur seinem Amt und dem Dienst der Menschheit in allen Klassen. Jedes geistige oder körperliche Bedürfnis war ein Gegenstand seiner Sorge. Zug für Zug läßt sich auf ihn das herrliche Charaktergemälde in Klopstocks Messias anwenden:

Mit zu vielen Geschäften für Einen umgeben und  
dennoch  
Niemals in ihre Neze verstrickt, that Er eifrig  
Was er sollte; nicht stolz darauf, nicht niedergeschlagen,  
Wenn er oft die Aehre der Saat, die er streute, nicht  
sah.  
Sorgsam, ein weiser Käufer der Zeit, erspart er noch  
immer  
Stunden zum stillen Gebet, zur weltentfernten Bes  
trachtung,  
Heilige Stunden, — und so entrann er ins ewige  
Leben!

Lehrer, Arbeiter, Zöglinge und Schü  
ler in Frankens Stiftungen, und ihr, dankbare  
Mitbürger, wenn ihr auf unserm Gottesacker vor  
Frankens Erbbegräbnis vorüber geht, und  
sein Bildnis über seiner Gruft betrachtet, so seyd  
auch da eingedenk der Mahnung:

Solcher Ende schauet an  
und folget ihrem Glauben nach.

\* \* \*

II.

## II.

## Summarische Uebersicht der Witterung im April 1827.

Dieser Monat hatte fast gleichviel heitre und schöne, als gemischte und trübe Tage; wenige derselben waren etwas naß und windig, und nur einige Morgen mit Frost und Keif.

Das Thermometer R. stand am höchsten den 18. Mittags mit  $16\frac{1}{2}$  Grad Wärme, bey schwachem Ostwinde; am niedrigsten den 2. Morgens mit  $\frac{1}{2}$  Grad Kälte, bey NW. 2.

Des Barometers höchster Stand war am 6. Morgens mit 28, " 3, " 0; sein niedrigster am 22. Abends mit 27, " 5, " 0.

Von den 90 beobachteten Windrichtungen waren N. 11, SO. 7, S. 19, SW. 4, W. 10, NW. 15, N. 9 und NO. 15.

Heiter waren 6 Tage, schön 8, gemischt 14 und 2 trübe.

An 10 Tagen kam etwas Regen, an 1 Hagel, an 1 einzelne Schneeflocken; an 4 Morgen waren Nebel und an 2 Abenden wurden entfernte Blitze bemerkt.

Den höchsten Wasserstand an der Schleuse bemerkte Herr Teüscher am 1. mit 6 Fuß 10 Zoll und 8 Fuß 9 Zoll; den niedrigsten am 30. mit 4 Fuß 11 Zoll und 5 Fuß 5 Zoll.

Zu Ende des vorigen und Anfang dieses Monats waren viele Flüsse (Elbe, Saale, Oder, Bober zc.)

aufs neue hoch angeschwollen und richteten durch Ueberschwemmungen zum Theil bedeutenden Schaden an. So in der Provinz Sachsen die Saale, Unstrut, Wethau &c., auch die Elster und Pleiße traten zum dritten Male aus und überschwemmten Land und Chaussees, wobei wieder einige Menschen ihr Leben einbüßten.

Zu Frankfurt am Main und Umgegend zerschlug am 19. ein schweres Gewitter mit starkem Hagel alle Blüthenknospen von den Bäumen, und am 20. war ein sehr starkes zu Berlin, von den heftigsten Regengüssen begleitet.

Erdbeben wurden am 1. und 2. zu Venedig und Trient, in Tyrol und zu Bevers in Ober-Engadin verspürt; und am 18. zu Trieste.

In den ersten Tagen fiel aufs neue ein hoher Schnee in Lausanne; und am 2. des Morgens sah man in dem Districte von Lavaug eine Feuerkugel, die ein großes Licht verbreitete und einen starken Knall gab. — Das Phänomen eines brennenden Hügel bey Weymouth dauerte zu Anfang dieses Monats noch immerfort. Bullmann.

---

## Chronik der Stadt Halle.

---

1.

### Milde Wohlthaten

für die Armen der Stadt.

37) Am ersten heil. Pfingstfertage wurde der Armen von einem Ehepaar auf dem Neumarkte gedacht, wels

welche ihr funfzigjähriges Eheverbündniß erlebten,  
1 Thlr.

38) Bey der Fener des Eheverbündnisses W.  
F. wurden für die Armen gesammelt 1 Thlr. 1 Sgr.  
10 Pf.

Die Curatoren der Armenkasse.

Lehmann. Kunde.

Bey der Friedrichschen Hochzeitfeier wurde  
für die Waisen des Frauenvereins 1 Thlr. 7½ Sgr.  
eingesammelt, wofür ich im Namen derselben hier  
mit meinen herzlichsten Dank sage.

Halle, den 3. Junius 1827.

Friederike Lehmann.

2.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle u.

May. Junius 1827.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 24. April dem Goldarbeiter  
Kbeling eine Tochter, Friederike Caroline Emilie.  
(Nr. 934.) — Den 12. May dem Handarbeiter Fiz  
scher eine T., Rosine Auguste. (Nr. 1467.) —  
Den 16. dem Handschuhmacher Schwente ein S.,  
Carl Moritz Friedrich. (Nr. 69.) — Den 28. ein  
unehel. S. (Nr. 889.)

Ulrichsparochie: Den 30. May dem Handschuh-  
machermelster Voigt eine T., Luise Henriette Auguste.  
(Nr. 279.)

4

Moritz

- Moritzparodie:** Den 14. April dem Invaliden-  
Unterofficier Sechsfischer eine Z., Therese Friederike.  
(Nr. 584) — Den 24. May dem Eigenthümer  
Meißner ein S., Joh. Friedrich August. (Nr. 591.)  
— Den 31. dem Handarbeiter Schribe aus Hohens-  
thurm eine Z., Dorothee Caroline. (Nr. 2186.)
- Domkirche:** Den 24. May dem Kutscher Schaaf  
eine Z., Johanne Dorothee. — Den 1. Junius dem  
Magelschmidt S. A. Braune eine Tochter.
- Katholische Kirche:** Den 22. May dem Tischlers-  
meister Bestachowsky eine Z., Marie Theresie Frie-  
derike. (Nr. 220.)
- Neumarkt:** Den 3. Junius dem Strumpfwirkergefel-  
sen Blume ein Sohn, Christoph August Wilhelm.  
(Nr. 1143.)
- Glauch:** Den 30. May ein unehel. S. (Nr. 1979.)

## b) Getraete.

- Marienparodie:** Den 31. May der Hauptmann  
v. Sommerfeld mit D. J. C. W. Stegmann.
- Domkirche:** Den 4. Junius der Gärtner J. W.  
Friedrich mit M. W. Templer.
- Glauch:** Den 1. Junius der Aufwärter Grubert  
mit S. Kirchhof geb. Triebel.

## c) Gestorbene.

- Marienparodie:** Den 27. May der pensionirte In-  
valide Koch, alt 69 J. Auszehrung. — Den 28.  
des Apothekers Dr. Meißner S., Friedrich Eduard,  
alt 3 J. 2 M. 3 W. Gehirnwassersucht. — Den 29.  
der Stärkemacher Menche, alt 65 J. Geschwulst. —  
Den 30. der Gastwirth Langbein in Eisdorf bey  
Lützen, alt 57 J. 6 M. Unterleibsentszündung. —  
Den 2. Junius der Viehhalter Müßig, alt 66 J. 1 W.  
3 Z. Auszehrung. — Ein unehel. S., alt 2 M. 1 W.  
3 Z. Krämpfe.
- Ulrichsparodie:** Den 27. May des Schuhmachers-  
meisters Brecht Zwillingstöchter, Pauline Juliane,  
alt

- alt 1 J. 5 M. Zahnen. — Den 30. ein unehel. S., alt 6 M. Steckfuß. — Den 31. der Todtengräber Siebecke, alt 53 J. 8 M. Magenverhärtung.
- Moritzparochie: Den 28. May des Gerichtsboten Bei Ehefrau, alt 65 J. 2 M. Lungenentzündung.
- Domkirche: Den 1. Junius der Oekonom und Holzhändler Trübe, alt 57 J. 1 M. 1 W. Nervenschlag. — Des Nagelschmidts J. A. Braune Tochter, alt 12 Stunden, Krämpfe.
- Katholische Kirche: Den 31. May der Handarbeiter Knopf, alt 49 J. 3 W. 6 Z. Brustkrankheit.
- Krankenhaus: Den 28. May des Handarbeiters Leidloff Wittwe, alt 66 Jahr, Brustkrankheit. — Den 31. der Handarbeiter Lange aus Regelsitz, alt 60 Jahr, Lungenentzündung.
- Neumarkt: Den 27. May ein unehel. S., alt 2 J. 1 M. 1 W. 5 Z. Auszehrung. — Den 31. ein unehel. S., alt 2 M. Krämpfe. — Den 3. Junius des Handarbeiters Lindner Z., Marie Rosine, alt 8 M. 2 W. 2 Z. Krämpfe.
- Glauchau: Den 31. May des Pferdeträchters Landmann S., Johann Heinrich, alt 1 M. 5 Z. Krämpfe. — Den 1. Junius der Leinwebermeister Buhle, alt 72 J. 2 M. 1 Z. Altersschwäche.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

### Bekanntmachungen.

Die am 6ten d. M. Abends  $\frac{3}{4}$  10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Sohne zeigt theilnehmenden Freunden ganz ergebenst an  
der Prediger Böhme.

In der Brüderstraße Nr. 222 ist die erste Etage zu vermieten.

Daß

- a) die Ehefrau des Salzwirkers **Morig**, Frau **Wilhelmine Morig** geborne **Meister**, und
- b) die Ehefrau des Chaussee-Aufsehers **Sager**, Frau **Christiane Louise Sager** geborne **Lorsbeer**,

hieselbst unterm 3ten May c. als Hebammen für die Stadt Halle von Königl. Hochtbl. Regierung zu Merseburg approbirt und von mir heute vorschristsmäßig vereidigt worden sind, wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Halle, den 31. May 1827.

Der Königl. Landrath des Stadtkreises Halle.  
Streiber.

Es wird hiermit geziemend bekannt gemacht, daß wir allhier bloß nur noch einige Vorstellungen zu geben die Ehre haben werden, in welchen die ganze Familie alle ihre Kräfte anstrengen wird, um sich in dem Wohlwollen des verehrten Publikums bestens zu erhalten. Sonntag den 10. Junius eine große Vorstellung, von welcher das Nähere die Anschlagzettel bekannt machen werden.

Familie **Cafori**.

Ein Kapital von Neunhundert Thaler Contant sucht ein sehr ordentlicher, thätiger Mann, der zur Sicherheit dieses Kapitals ein hieselbst belegenes Haus, Hof- und Garten, dessen durch verpflichtete Sachverständige ausgemittelter Werth die Höhe dieses Kapitals um sehr vieles übersteigt, verpfänden will. Das Nähere hierüber erfährt man in Nr. 1185 auf dem hiesigen Neumarkt.

In Nr. 428 am großen Berlin bey dem Stellmachersmeister **Hünisch** steht eine vierßige Troßke in noch gutem Zustande zum Verkauf.

Frisches Weilnauer Wasser bey  
**J. A. Pernice.**

Im Rosenthale soll das Obst und die Stachelbeeren verpacket werden.

Unterzeichneter empfiehlt sich zu jezigem Pfingstmarkt mit den bekannten Sorten Honigkuchen, Zuckerkuchen und Zuckerwaaren, feiner Vanille-Chocolade das Pfund 12 $\frac{1}{2}$  Sgr. und feiner Gesundheits-Chocolade zu 10 Sgr. und bittet um geneigten Zuspruch.

F. A. Miethe.

Schönen braunen und weißen Versago, so auch ostindischen Sago, geröstete Hafergrüße und neue Feigen hat erhalten

F. A. Miethe,

im Laden am rothen Thurm und Neumarkt Nr. 1129.

In Nr. 484 auf der Schmeerstraße ist eine Wohnung, welche bis jetzt ein Fleischer bewohnt, mit einem Laden und Kammer, Stube und Kammer, Schlachthaus und guten trocknen Keller und Boden, von diese Michaelis an zu vermieten. Auch ist ein Schreibebureau wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen bey dem Tischlermeister Vchse.

Halle, den 4. Junius 1827.

4 bis 5 Stuben sind mit allem Zubehör im Ganzen oder einzeln von jetzt an zu vermieten und können zu Michaelis d. J. bezogen werden. Auch ist daselbst eine einzelne Stube mit oder ohne Meubles von jetzt an gleich zu beziehen vor dem Klaussthore Nr. 2160.

Miethe.

In meinem Hause ist die Belerage mit Meubles zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen.

Uhrmacher Pflug.

Die Gewinnlisten der 5ten Klasse 55ter Lotterie sind angekommen und können bey uns nachgesehen werden. Es fielen außer den kleinen Gewinnen in unsre Collecten:

1 Gew. à 2000 Thlr., 3 Gew. à 1500 Thlr., 5 Gew. à 1000 Thlr., 8 Gew. à 500 Thlr., 17 Gew. à 200 Thlr., 54 Gew. à 100 Thlr.

Zur 1sten Klasse 56ter Lotterie, deren Ziehung den 17ten Julius statt findet, sind  $\frac{1}{7}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Loose zu den bekannten Preisen bey einem Jeden von uns zu haben.

Lehmann. Kunde.

Dem in- und auswärtigen Publikum, besonders denen, welche sich mit Ausverkauf von Rauch- und Schmapstabaken beschäftigen, offeriren wir hiermit geschnittene Kraustabake, das Pfund zu  $2\frac{1}{2}$ ,  $3\frac{1}{4}$ , 5,  $6\frac{1}{4}$  und  $7\frac{1}{2}$  Sgr. und so fort, bey wenigstens  $\frac{1}{8}$  Cnr. zu solchen billigen Preisen, daß sie gleich der Qualität auswärtiger Fabriken nicht nur mit denselben Rabatt, sondern noch um 2 Procent billiger zu kaufen sind in der  
 \* Tabaksfabrik von Ferdinand Schmidt u. Comp.  
 Alter Buttermarkt.

Bodensteiner Weizen, Lagerbier verkaufen  
 Schmidt und Comp.

Frische Schmelzbutter à Pfund 5 Sgr. verkaufen  
 Schmidt und Comp.

Rechter Wanzentrost ist in Gläsern zu 5 Sgr. 8 Pf.,  
 3 Sgr. 9 Pf. und 3 Sgr. 2 Pf. zu haben bey  
 G. Dede.

Große Klausstraße Nr. 894.

Den 19. oder 20. Junius ist Gelegenheit nach Berlin, wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich bey dem Lohndfuhrmann Er tel auf dem Neumarkt in der goldenen Sonne zu melden.

Ein kleiner einspänniger Leiterwagen nebst einem zum Ziehen noch brauchbaren Pferde steht um einen billigen Preis zu verkaufen in Nr. 1771 in der Taubengasse bey Herrn Hebert.

Es ist am 31sten May auf dem Markte ein goldenes Petschaft mit rothem Steine verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, es gegen eine Belohnung Mühlgasse Nr. 1036 abgeben zu lassen.

Kapitalgesuch. Es wird bis zum 1sten Julius d. J. auf ein schönes Frengut, wenigstens 16000 Thlr. Werth, ein Kapital von 6000 Thlr. Cour. auf die erste Hypothek mit 4 Procent Verzinsung gesucht. Unterhändler werden verboten. Das Nähere ist zu erfragen bey Herrn Briezner, Gastgeber zum goldnen Arm in Mersenburg.

Hey Unterzeichnetem ist angekommen:

J. G. v. Herders sämtliche Werke, 1ste Lieferung oder 1stes bis 6tes Bändchen, jede Lieferung von 6 Bändchen 1 Thlr. 8 Gr. sächs. oder 1 Thlr 11 Sgr. 4 Pf. preuß.

Das Ganze wird aus 60 Bändchen in 10 Lieferungen bestehen.

Göthe's sämtliche Werke, Blumauers Werke (Königsberger und Münchner Ausgabe) u. s. w. sind früher schon da gewesen und noch zu den Subscriptionspreisen zu haben.

Auch wird bey demselben Pränumeration auf die neue Taschenausgabe von Kozzebue's sämtlichen dramatischen Werken, welche zusammen ohngefähr 14 Thlr kosten werden, für die ersten 12 Theile mit 3 Thlr 15 Sgr. angenommen, ferner das Verzeichniß der im Monat May erschienenen neuen Bücher, Musikalien, Landkarten, Kupferstiche u. s. w. gratis ausgegeben.

Halle, im Junius 1827.

Carl August Kömmel.

Von Herders sämtlichen Werken ist die erste Lieferung, aus vier Bänden bestehend, bey mir angekommen. Fortwährend nehme ich Pränumeration darauf an. (Für die Lieferung Einen Thaler Acht Groschen Sächs.)

Von Blumauers Werken ist nun auch die Münchner Ausgabe in acht Bändchen bey mir zu haben.

Eduard Anton.

Sechs silberne Eßlöffel, bezeichnet mit den Buchstaben G. D. T. sind, schon vor einiger Zeit, von einem redlichen Manne gewiß an einen eben so redlichen Freund geliehen worden. Jener weiß nicht mehr, wem er sie geliehen, und der Empfänger weiß gewiß auch nicht, von wem er sie erhalten, da er die obigen Buchstaben nicht deuten kann. Man bittet, die Löffel dem Herrn Factor Loose in der Buchdruckerey des Waisenhauses zu übersenden, welcher sie dem Eigenthümer zustellen wird.

Mit vorzüglich gut und dauerhaft gearbeiteten sehr bequemen Bruchbandagen aller Arten, sicher beim Reiten und jeder andern Beschäftigung, wie auch mit allen andern Bandagen und Maschinen zu äußerst billigen Preisen, empfiehlt sich der approbirte und concessionirte Bandagist J. C. Steuer in Halle, Schmeerstraße Nr. 462 nahe am Markt.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich wieder eine Parthie genähete Strohhüte erhalten habe.

Friederike Schneider geb. Besser.

Große Steinstraße Nr. 83.

Die neuesten Facons von Damenhüten in seidenen Zeugen, Cote-pali und lithographirten Span, eine sehr große Auswahl von Blumenkränzen und Bouquets, Modeständer, Federn und italiänische Strohhüte sind zu möglichst billigen Preisen zu haben bey

Friederike Schneider geb. Besser.

Große Steinstraße Nr. 83.

Wohlmals aufmerksam gemacht auf die vorzügliche Qualität des Minerven-Knastens aus der Fabrik J. G. Quandt und Wangelisdorf zu Leipzig, welche ihn erfunden, habe ich mich entschlossen, etwas davon kommen zu lassen und verkaufe solchen zu 15 Sgr.

Halle, den 30. May 1827.

Voigt. Klausstraße.

Goldgelber Portorico (von Guiana) von so ausgezeichnete Schönheit, wie wir ihn seit langen Jahren nicht sahen, empfiehlt in Rollen mit  $\frac{7}{2}$  Thlr. pro Pfund, im Einzelnen mit  $\frac{2}{3}$  Thlr. pro Pfund

J. W. Kämprecht sen.

Fein braun Portorico in Rollen (von St. Thomas) sehr leicht und schön von Geruch mit  $\frac{5}{2}$  Thlr. pro Pfund offerirt als sehr preiswerth

J. W. Kämprecht sen.

## Verkaufsanzeige.

Die Erben des verstorbenen Herrn Stadtchirurgus George Carl Felsche wollen das von demselben hinterlassene, auf hiesigem Neumarkte in der Breitengasse sub Nr. 1240 belegene Haus, wobey ein Hof und Garten, an den Meistbietenden Theilungshalber verkaufen. Ich habe in ihrem Auftrage hierzu einen Termin auf den 14ten dieses Monats Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr anberaunt, und lade hiermit etwanige Kaufliebhaber ein, in meiner Geschäftsstube, kleine Klausstraße Nr. 927, zu erscheinen, und ihre Gebote abzugeben, auch können vorher in den Stunden von 8 bis 10 Uhr Morgens jeden Tages Gebote bey mir abgegeben und kann das Haus beliebig in Augenschein genommen werden.

Halle, den 1. Junius 1827.

Der Justizcommissarius Siebiger.

Das den Zacharias'schen Erben zugehörige, in den Neuhäusern sub Nr. 201 belegene Haus soll entweder aus freyer Hand sogleich verkauft oder von Michaelis d. J. ab im Ganzen vermietet werden, und ist das Nähere hierüber bey der Witwe Bernheim am Markt Nr. 230 zu erfahren.

Ein Gasthaus mitten in der Stadt, drey Stagen hoch, mit Einfahrt, Stallung, Wagenemisen und Röhrwasser, steht mit oder ohne Nutzung der Gastwirthschaft aus freyer Hand zu verkaufen; nähere Auskunft hierüber erteilt

Louis Supprian auf dem Neumarkte.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.

In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.

Kernbach.

Es fährt jede Woche Montags und Mittwochs eine verdeckte Chaise von hier nach Berlin beym Lohnsuhrmann Krönig in der Namischen Straße Nr. 539.

Es sind wieder neugoldene Medaillen auf das Jubelfest des Hrn. Canzler Niemeyer angekommen und nebst silbernen und bronzenen sowohl auf der Waisenhaus-Buchhandlung als bey Unterzeichnetem zu haben, in Silber zu 5 Thlr., in Neugold zu 1 Thlr. 25 Sgr., in Bronze zu 1 Thlr. 15 Sgr. N. Jacobs.

Den hochgeehrtesten Herrschaften, die bereits zu dem beabsichtigten Concerte und Valle in meinem Gasthause subscribirt haben, so wie denen, welche noch außer dem daran Theil nehmen wollen, zeige ich gehorsamst an, daß es bis zu Dienstag den 19. Junius verschoben ist. Der Inhalt des Concerts wird aus der Glocke von Schiller und Romberg, der Violinconcertante mit Chor von Franzl „das Reich der Töne,“ und einigen Instrumental-Solo's bestehen. Zur Ausführung des Concerts haben sich mehrere auswärtige Künstler und Kunstfreunde vereinigt. Der Anfang des Concerts wird um 5 Uhr, der Anfang des Valles um 8 Uhr Statt finden. Wettin, den 6. Junius 1827.

Gastwirth Böttger.

1100 Thlr. Preuß. Courant sind gegen pupillarische Sicherheit zu verleihen am Mühlberge Nr. 1047 in Halle.

Mit tief gebeugter Seele unterziehe ich mich der traurigen Pflicht, unsern zahlreichen geliebten Freunden und Bekannten das am 1sten Junius d. J. in einem Alter von 57 Jahren und 2 Monaten viel zu früh für mich und meine zum Theil noch unversorgte Kinder erfolgte Hinscheiden meines theuersten, mir ewig unvergeßlichen geliebten Vatters George Trübe hierdurch ergebendst anzuzeigen. Wer den Entschlafenen näher kannte, wird meinen und meiner Kinder gerechten Schmerz zu würdigen wissen, daher wir uns auch einer gütigen Theilnahme an dem uns betroffenen großen Unglück im Voraus versichert halten. Halle, am 3. Junius 1827.

Wittwe Dorothee Trübe,  
für sich und Namens ihrer sämtlichen Kinder.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.